

Tätigkeitsbericht für das Jahr 2020

Projekte Suceava

Im Verlauf des Jahres 2020 konnte der Verein für die Projekte in Suceava CHF 75'448.00 an Spendengeldern entgegennehmen. Die Spenden ermöglichten es uns, die beiden Schwerpunkte der Tätigkeit in Suceava, die humanitäre Hilfe sowie den Betrieb und die weiteren Schritte zur Fertigstellung des Begegnungszentrums „impact“, weiterzuführen bzw. voranzutreiben.

Humanitäre Hilfe und Aufbauarbeit von Kirchgemeinden

Ab dem 14. März 2020 galt für Rumänien aufgrund der explosionsartigen Ausbreitung des Corona-Virus ein landesweiter Ausnahmezustand und damit eine vollständige Blockade der Stadt Suceava sowie der acht umliegenden Gemeinden. Während dieser Zeit wurden bis Mitte Mai regelmässig Güter des täglichen Bedarfs an über 250 Familien, die ohne diese Hilfe ohne Nahrung und Medikamente geblieben wären, verteilt. Mit der schrittweisen Normalisierung konnte diese Hilfe reduziert und auch wieder mit der Durchführung von Gottesdiensten im Freien begonnen werden. Ab Anfang Juli war dies mit entsprechenden Abstandsregeln auch wieder im Innern möglich. In Hancea-Verești durften unsere Mitarbeiter vor Ort nach einer Phase intensiver evangelistischer Gottesdienste die Taufe von 64 Menschen erleben. Ab dem Herbst wurde dort begonnen, regelmässige wöchentliche Treffen für Teenager und Jugendliche durchzuführen. Auch in Timoceni-Capul Codrului wurden regelmässige Gottesdienste angeboten. Dort konnte ein Grundstück von 1'300m² erworben werden, auf dem ein Kirchengebäude entstehen und die Versammlung in Containern abgelöst werden soll.

Begegnungs- und Schulungszentrum „impact“

Für das vergangene Jahr waren zu Jahresbeginn im Zentrum 15 Tagungen und Kongresse, mehrere Hochzeiten sowie Camps für Kinder und Jugendliche geplant. Vieles musste aufgrund der Pandemie abgesagt oder verschoben werden. Lediglich ab Anfang Juli waren wöchentliche Treffen evangelischer Studentengruppen (40-70 Personen) aus Suceava sowie einer Gebetsgruppe für Missionare (30-50 Personen) möglich. Ab diesem Zeitpunkt konnten die Räumlichkeiten auch für einige Hochzeiten genutzt werden, was vorübergehend die Eigenfinanzierung der laufenden Kosten für den Betrieb des Zentrums sowie kleinere Investitionen erlaubte.

Die Spenden für das Zentrum ermöglichten weitere Schritte zur Komplettierung der Infrastruktur. Der grösste Posten (ca. CHF 40'000) entfiel auf die Ausrüstung für den Restaurant-Betrieb (Steamer, Tische, Geschirr, Besteck, Gläser etc.). Daneben konnte in Küche und Toiletten der Einbau des Lüftungssystems realisiert werden (ca. CHF 15'000).

Projekte Gherla

Im vergangenen Jahr konnte der Verein für das Tageszentrum ‚Portile Deschise‘ Gherla CHF 68'159.28 an Spendengeldern und übrigen Erträgen entgegennehmen.

Im Februar fand das traditionelle Jahrestreffen in Horgen statt, diesmal mit Mariana Pavel, unserer Projektleiterin und Emilia Oltean, unserer 'guten Seele' im Tageszentrum. Beide sind unsere Dienstältesten.

Was niemand erwartete, war kurz danach der Lockdown in der Schweiz wie in Rumänien wegen Corona. Das Team musste von einem Tag auf den andern den Betrieb einstellen. Die Ausgangssperre in der Stadt verunmöglichte, den Kontakt zu den sozial benachteiligten Familien zu pflegen. Die Schulen wurden geschlossen. Nach etwa vier Monaten wurde der Online-Unterricht eingeführt. Für unsere Kinder war dies sehr herausfordernd, denn viele waren technisch nicht eingerichtet oder überfordert. Dies führte leider dazu, dass einige die Schule abgebrochen haben. Es zeichnete sich ein klarer Unterschied ab zwischen den Kindern, welche für ihren Klassenabschluss kämpften und denen, die keine Motivation aufbringen konnten. Jene, die das Schuljahr abschliessen wollten, suchten Hilfe bei den Betreuerinnen. Täglich war unser Team online erreichbar und unterstützte die schulwilligen Kinder bei ihren Aufgaben. Auf Grund der hohen Covid-Fälle wurde das Jahr 2020 zu einem Online-Schuljahr. Gut war, dass das Tageszentrum nach den Sommerferien die Kinder mit den nötigen Schutzmassnahmen wieder vor Ort empfangen durfte, auch wenn der Unterricht online stattfand. Diese Präsenzunterstützung erleichterte die Förderung der Kinder sehr! Einfach war es so oder so nicht. Zu beobachten war, wie sehr die Kinder die Gemeinschaft vermissten.

Wertvoll war, dass gerade während den Sommerferien die Fallzahlen so tief waren, dass wir Kindertage durchführen konnten. Die Freude und die Ausgelassenheit waren nicht zu übersehen. Es war ein Durchatmen für alle. Das Nothilfprogramm fand unter erschwerten Umständen statt, war aber für die Notleidenden während der Einschränkungen eine wichtige Anlaufstelle. Es herrschte viel Angst und Verunsicherung. Dankbar, dass wir keine direkten schwere Krankheitsverläufe oder Todesfälle zu verzeichnen hatten, konnten wir das Jahr 2020 abschliessen. Ein Motto begleitete das Team: Flexibilität! Besuche aus der Schweiz waren auf Grund der Massnahmen kaum möglich. Um so wertvoller waren die technischen Möglichkeiten über Skype und Mail.

Dank der im vergangenen Jahr vereinnahmten Spenden war es uns möglich, die anfallenden Kosten für Personal, Material, Nahrungsmittel für das Tageszentrum, humanitäre Hilfe, Reise- und Autospesen sowie Druck und Versand zu decken.

Pro Kidz

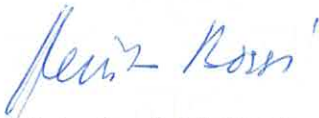
Die Arbeit mit den Kindern wurde durch Covid und die damit verbundenen rumänischen Massnahmen im Jahr 2020 stark ausgebremst. Die Kinder hatten Online-Unterricht und es war schwierig bis fast nicht möglich, sich mit den Kindern zu treffen. Peter Urfer versuchte immer wieder, den Kontakt zu den Kindern aufrecht zu erhalten. So bereitete er Bastelarbeiten vor, welche er über Kontaktpersonen aus den Roma-Quartieren den Kindern übergeben liess.

Normalerweise kommt Peter Urfer mindestens einmal im Jahr in die Schweiz, um sich mit seiner Familie, seinen Freunden und Sponsoren zu treffen. Dieses Jahr organisierte er anstelle von einem Treffen in der Schweiz ein Online-Treffen. Schwerpunkt war sein Plan, ein Haus in Saros zu kaufen. Er zeigte uns Fotos

und erklärte seine Pläne für die Nutzung und die Möglichkeiten der Liegenschaft. Peter wurde durch grössere Beträge aus seinem Freundeskreis unterstützt, so dass er im November eine Anzahlung von 8'000 EUR tätigen und dann die Schlüssel übernehmen konnte. Das war ein grosser Schritt in der Verwirklichung eines langjährigen Traumes. Mit dieser Liegenschaft verfügt er über ein Eigenheim sowie über Raum und Gelände, um sich mit den Kindern zu treffen und sie ganzheitlich zu fördern. Durch die Anzahlung wurde es ihm möglich, bauliche Massnahmen zu treffen. Er liess neue Fenster einsetzen, eine Gasheizung montieren, die Küche planen, das Frischwasser und Abwasser instandstellen, so dass ein Badezimmer geplant werden konnte. Es waren erfolgreiche Monate, auch wenn diese Baustellen sehr aufwändig waren. Der Zeitpunkt, diese Liegenschaft nutzbar zu machen, bot sich während der Covidzeit an. Doch Peter Urfer vermisse die Arbeit mit den Kindern und genoss die wenigen Momente, in denen er einfachste Treffen mit ihnen haben durfte.

Wir danken allen Sponsoren, welche Peter Urfer durch das Covid-Jahr begleiteten und ihn auch unterstützten im Hausprojekt.

Wädenswil, 21. Juni 2021



Heinz Bossi, Präsident



Matthias Wuttke, Vizepräsident